

Privat geht's schneller

Viele Patienten klagen über lange Wartezeiten, wenn sie eine Magnetresonanztomographie benötigen. Wir haben alle 61 österreichischen Institute mit Kassenzulassung unter die Lupe genommen und uns auch angeschaut, ob es bei Privatzahlung schneller geht.

Heinz T. (Name der Redaktion bekannt) hat seit Längerem Probleme mit seiner linken Schulter. Er kann den Arm nicht mehr über Schulterhöhe heben und verspürt bei bestimmten Bewegungen einen stechenden Schmerz. Die Verletzung behindert ihn auch im Alltag stark. Untersuchungen beim Orthopäden deuten auf einen Sehnenabriss hin, auch die Kapsel des Schultergelenks ist beeinträchtigt. Eine Operation scheint unumgänglich. Um die Schwere der Verletzung und den Umfang des Eingriffs abzuklären, stellt der Arzt eine Überweisung für eine Magnetresonanztomographie aus. Pensionist T. lebt in der Nähe von Bruck an der Leitha. Er möchte die Untersuchung möglichst rasch und in der Nähe seines Wohnortes vornehmen lassen. Doch als er beim nächstgelegenen Institut um einen Termin ansucht, wird ihm mitgeteilt, dass dies frühestens in zwei Monaten möglich sei.

Detaillierte Schnittbilder

So wie Heinz T. geht es nicht wenigen Patientinnen und Patienten in Österreich, die eine Magnetresonanztomographie (MRT) oder auch eine Computertomographie (CT) benö-



tigen. Diese bildgebenden Methoden werden etwa bei Verdacht auf Bandscheibenvorfall, Bänderrissen an Gelenken, Gewebeuntersuchungen oder auch bei der Tumorabklärung angewendet. Die MRT kommt im Gegensatz zur CT ohne Röntgenstrahlung aus und bietet Ärzten die Möglichkeit, ihre Diagnose abzusichern und die Schwere einer Erkrankung abzuschätzen. Mittels MRT können detaillierte Schnittbilder des menschlichen Körpers erstellt werden. Der Patient wird dazu auf einer fahrbaren Liege in einen röhrenförmigen Magneten geschoben. Je nachdem, welcher Körperteil untersucht wird, kann die Untersuchung zwischen 20 und 40 Minuten dauern. Während der gesamten Zeit sollte der Patient möglichst ruhig liegen. Arme und Beine dürfen nicht verschränkt werden, da sonst Induktionsschleifen entstehen, die zu Hautverbrennungen führen können. Unangenehm sind während des Scanvorgangs auftretende laute Klopfgeräusche. Um die Lärmbelastung in Grenzen zu halten, erhalten die Patienten in der Regel einen Gehörschutz in Form von Ohrstöpseln oder Kopfhörern. In bestimmten Fällen – etwa, wenn es darum geht, die Größe eines Tumors festzustellen – kann es notwendig sein, während der MRT

ein Kontrastmittel über eine Armvene zu injizieren. Dieses kann vor allem bei nierenkranken Patienten, die eine Dialyse benötigen, schwere unerwünschte Wirkungen auslösen. Auch metallhaltige Farbstoffe in (Permanent-) Make-up oder Tätowierungen sind bei einer MRT nicht unproblematisch. Nicht jedermanns Sache ist auch die Enge in der Magnet-röhre. Vor allem Menschen, die zur Klaustrophobie neigen, tun sich damit schwer. Es ist auch noch nicht vollständig erforscht, welche Wirkung die erzeugten magnetischen Wechselfelder auf lebendes Gewebe haben.

Gestiegene Nachfrage

Dennoch gilt die Magnetresonanztomographie als zuverlässiges wie auch verhältnismäßig risikoarmes und schmerzfreies Verfahren. Dies sowie die vielfältige Einsetzbarkeit der MRT hat dazu geführt, dass die Zahl der Zuweisungen zu MRT-Untersuchungen in den vergangenen Jahren erheblich gestiegen ist. Allein in den Instituten mit Krankenkassenvertrag wurden im Jahr 2014 rund 650.000 Untersuchungen durchgeführt. Dies schlägt sich in teilweise unzumutbar langen Wartezeiten nieder. Bei Akutfällen (zum Beispiel bei der Tumorabklärung) sind die Institute vertraglich verpflichtet, die Betroffenen entsprechend der medizinischen Notwendigkeit einzureihen. Einen Anspruch darauf, dass die Untersuchung in einem bestimmten Zeitraum stattfinden muss, haben die Patienten allerdings nicht. In weniger dringenden Fällen dauert es mitunter sogar Monate, bis man einen Termin für eine MRT bekommt. Da Überweisungen in der Regel (abhängig von der jeweiligen Krankenkasse) einen Monat gültig sind, kann es also leicht dazu kommen, dass sich ein Patient neuerlich eine Überweisung beim Arzt holen muss. Ärztevertreter verweisen im Zusammenhang mit den überlangen Wartezeiten auch darauf, dass die Krankenkassen die Kosten für MRT-Untersuchungen gedeckelt haben. Österreichweit betragen die Ausgaben der Krankenkassen für MRT-Untersuchungen in den Vertragsinstituten im Jahr 2015 rund 100 Mio Euro. Vertraglich vereinbart wurde eine jährliche Kostenobergrenze. Ärzte und Institute argumentieren, dass sie umsonst arbeiten müssten, wenn die Kostenobergrenze erreicht sei. Hauptverband und Krankenkassen halten dem entgegen, dass die Kostenobergrenze so zu verstehen sei, dass der durchschnittliche Tarif für die einzelne Untersuchung im Sinne eines Mengenrabatts bei stärkerer Inanspruchnahme sinke.

Foto: iKonoklast Fotografie / Shutterstock.com

kompetent

Mehrere Institute. Die Wartezeiten können von Institut zu Institut erheblich schwanken. Es kann sich deshalb lohnen, in mehreren Instituten im Umland um einen Termin anzufragen.

Terminvereinbarung. Halten Sie, wenn Sie ein Institut kontaktieren, Ihre Sozialversicherungsnummer und die Überweisung bereit. Es ist durchaus möglich, dass Sie bei der Anmeldung genaue Angaben machen müssen.

Akutlisten. Klären Sie mit dem Arzt die Dringlichkeit der Untersuchung ab. Weisen Sie bei der Anmeldung im Institut darauf hin, wenn sich Ihr Zustand verschlimmern sollte – etwa, weil starke Schmerzen auftreten. Einige Institute führen Wartelisten für den Fall, dass Patienten kurzfristig ausfallen, und reihen andere leidende Patienten vor.

Wir wollten wissen, wie lange Patienten in Österreich trotz vorliegender ärztlicher Überweisung auf eine MRT-Untersuchung warten müssen. Üblicherweise werden die Untersuchungen in Instituten für bildgebende Diagnostik bzw. Radiologie vorgenommen. Insgesamt 61 dieser Einrichtungen in Österreich verfügen über einen Kassenvertrag. Im Rahmen unserer Erhebung haben wir jedes dieser 61 Institute sechs Mal bezüglich einer Terminvereinbarung für eine MRT-Untersuchung kontaktiert. Insgesamt wurden also 366 Termine vereinbart. Dabei wurden immer Erkrankungen angegeben, die zwar nicht als akut einzustufen sind, jedoch aufgrund von Schmerzen oder eingeschränkter Beweglichkeit eine nicht unerhebliche Behinderung im Alltag bedeuten. In unserem Fall waren dies etwa ein Bandscheibenvorfall oder Knieschmerzen. Bei jedem Anruf wurde erwähnt, dass eine ärztliche Überweisung vorliege.

Bis zu 92 Tage Wartezeit

In 27 Instituten bekamen unsere Testpersonen im Durchschnitt innerhalb von 21 Tagen einen Termin. Am wenigsten lang, nämlich nur zwei Tage, hätte einer der „Patienten“ bei Dr. Reinhard Schöpf, Facharzt für Radiologie in Landeck (Tirol), warten müssen. Den besten Durchschnitt erzielte das Röntgen-

institut von Dr. Andreas Kanzian in Liezen (Steiermark). In weiteren 23 Instituten ergab sich eine durchschnittliche Wartezeit zwischen drei und fünf Wochen. Acht Einrichtungen ließen unsere Tester zwischen sechs und acht Wochen schmoren, und in drei Instituten muss der Patient durchschnittlich mit neun und mehr Wochen rechnen. Am längsten dauerte es im Durchschnitt im Wiener Diagnosezentrum Favoriten mit 69 Tagen. Die längste Wartezeit unserer Erhebung ergab sich mit 92 Tagen beim Diagnosezentrum Dr. Karlo in Klagenfurt (Kärnten) für einen Verdacht auf Bandscheibenverfall mit täglich stärker werdendem Taubheitsgefühl im rechten Fuß.

Privattermin

Viele Patienten wollen verständlicherweise nicht so lange auf einen Termin warten. Sie suchen in der Hoffnung, dass sich die Wartezeit damit erheblich reduzieren und ihre Leidenszeit entsprechend verkürzen lässt, um einen privaten Termin an. Auch unser Patient Heinz T. versuchte sein Glück und kontaktierte gleich mehrere Institute. Am meisten kam ihm ein Röntgeninstitut in Wien entgegen. „Sie können gleich morgen zu uns kommen“, hieß es dort. Hauptverband und Krankenkassen leiten aus einer derartigen Bevorzugung von Privat- gegenüber Kassenpatienten eine Vertragsverletzung ab und sehen darin eine Aushebelung der Solidargemeinschaft.

29 Institute

Auch wir sind der Meinung, dass sozial Schwächere, die sich keine private Untersuchung leisten können, nicht benachteiligt werden dürfen. In unserer aktuellen Erhebung haben wir deshalb den Aspekt „Vorreihung durch einen Privattermin“ ebenfalls berücksichtigt. Wurde unseren Testpersonen ein Termin angeboten, der eine Wartezeit von mehr als 14 Tagen bedeutete, hakten sie nach, ob sie nicht gegen Privatzahlung einen früheren Termin erhalten könnten. 28 Institute, also fast die Hälfte der kontaktierten, gingen darauf ein. Teilweise verkürzte sich die Wartezeit um mehrere Monate. Die maximale Zeitersparnis lag bei sage und schreibe 86 Tagen. Eine beträchtliche Spanne tat sich allerdings auch bei den Kosten auf. Im günstigsten Fall hätten unsere Tester für die MRT 130 Euro bezahlen müssen, im teuersten Institut wären dafür 550 Euro fällig geworden.



Wartezeiten MRT

Institut ¹⁾	Ort	DURCHSCHNITTLICHE WARTENZEIT IN TAGEN	Privattermin vergeben ²⁾
BURGENLAND			
Röntgen MR-CT Dr. Karner	7100 Neusiedl am See	47	☹️
KÄRNTEN			
Radiologisches Institut KH Spittal/Drau	9800 Spittal an der Drau	18	😊
MR-CT Diagnoseinstitut Klagenfurt	9020 Klagenfurt	22	😊
Diagnosezentrum Wolfsberg	9400 Wolfsberg	27	☹️
Privatklinik Villach Ambulanz MR-CT Institut	9504 Villach	34	😊
Diagnosezentrum Dr. Karlo	9020 Klagenfurt	59	☹️
NIEDERÖSTERREICH			
Diagnose-Zentrum-Rainer	3910 Zwettl	16	☹️
Institut Frühwald KG Diagnosezentrum	3100 St. Pölten	19	☹️
Dr. Andreas Myskiw, Dr. Rudolf Böck	3100 St. Pölten	23	☹️
Gruppenpraxis für Radiologie Schneider & Zwrtek	3500 Krems	25	☹️
Institut für bildgebende Diagnostik	3340 Waidhofen an der Ybbs	26	😊
Dr. Gold & Partner	3830 Waidhofen an der Thaya	28	😊
IBD-Institut für bildgebende Diagnostik	2000 Stockerau	29	😊
Ambulatorium für MRT Dr. Chocholka	3300 Amstetten	34	😊
Röntgenordination Univ.Do. Dr. R. Stiglbauer & Partner	2700 Wiener Neustadt	37	😊
Institut für CT und MRT Gänserndorf	2230 Gänserndorf	47	☹️
Radiologische Gruppenpraxis Baden	2500 Baden	49	☹️
Diagnosezentrum Horn	3580 Horn	53	😊
Diagnosezentrum Mödling	2340 Mödling	66	☹️
OBERÖSTERREICH			
MR und CT-Institut Dr. Schwarzl	4030 Linz	14	😊
CT & MRT Diagnostik am Schillerpark	4020 Linz	16	😊
Radiologisches Institut DDr. Artmann/Dr. Ratzenböck	4600 Wels	16	☹️
Radiologie-Institut Dr. Helmut Klein	4400 Steyr	23	😊
Ambulatorium für bildgebende Diagnostik Ried	4910 Ried im Innkreis	24	😊
Dr. Rachinger Röntgenordination CT und MRT Institut	4020 Linz	28	😊
MR Institut Gmunden Lindner.Dirisamer	4810 Gmunden	31	😊
Institut für MRT-Diagnostik St. Josef Braunau	5280 Braunau am Inn	47	😊
SALZBURG			
DZS-Diagnosezentrum Salzburg	5020 Salzburg	10	😊
Dr. Ernst Doring Institut für CT & MRT	5020 Salzburg	21	😊
Institut für digitale Diagnostik Zell am See	5700 Zell am See	21	😊
Institut für CT und Kernspintomographie	5020 Salzburg	29	☹️



vorsicht, falle!



ECD Global

Teure Nulleistung

Datenrettung Österreich: viel versprochen, wenig gehalten, genug kassiert

Wenn wichtige Dokumente auf einem einzigen Datenträger gespeichert sind, ist im Fall eines Defekts die Verzweiflung groß. Auf Datenrettung spezialisierte Firmen sind dann die letzte Hoffnung – und genau das machen sich Anbieter zunutze, denen weniger die Kundenzufriedenheit als vielmehr das leicht verdiente Geld am Herzen zu liegen scheint. In diesem Verdacht steht zum Beispiel die ECD Global GmbH, die auch unter Datenrettung Österreich bzw. Datenrettung Deutschland zu finden ist und in den Suchmaschinen weit oben gelistet wird. Das erreicht sie durch bezahlte Anzeigen, aber auch durch die Kooperation mit regionalen Firmen, bei denen man defekte Datenträger abgeben kann. Sowohl die Regionalität als auch der Eindruck, es mit einem weitverzweigten Unternehmen zu tun zu haben, schaffen Vertrauen. Laufende Rabattaktionen tragen das Ihre dazu bei. Wie die Sache dann mitunter abläuft, kann man nicht nur dem Internet entnehmen, sondern auch einer Leserschrift. Hier begann es mit der mündlichen Auskunft, dass mit (marktüblichen) Kosten von 500 bis 800 Euro zu rechnen sei. Also wurde die Festplatte übergeben, analysiert und ein Kostenvorschlag übermittelt. Dieser belief sich auf mehr als 1.900 Euro! Als sich der Kunde unter Berufung auf das Telefonat zurückmeldete, hieß es entschuldigend, man habe irrtümlich die aufwendige Businessvariante veranschlagt. Man einigte sich schließlich auf 700 Euro für die Standard-Wiederherstellung. Und auf eine Anzahlung von 350 Euro. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Daten wiederherstellbar wären, lag laut Vorschlag bei rund 70 Prozent. Mündlich war sogar von 90 Prozent die Rede gewesen. Doch dann kam die Ernüchterung: Die Rettung der Daten sei unmöglich. Von optimistischen 90 auf 0 Prozent? Die schriftlichen Analyseergebnisse forderte der Kunde vergeblich ein und die 350 Euro waren verloren, denn so steht es leider auch in den Firmen-AGB. Immerhin bekam er seine defekte Festplatte retourniert. Nach allem, was wir bisher in Erfahrung bringen konnten, müssen wir davon abraten, die Datenrettungsdienste von ECD Global in Anspruch zu nehmen.

Testkriterien

Testkriterien und Anbieteradressen finden registrierte Abonnenten unter www.konsument.at/MRT042016.



STEIERMARK			
Röntgeninstitut Dr. Kanzian Andreas	8940 Liezen	9	😊
CT und MRT Institut für bildgebende Diagnostik	8279 Fürstenfeld	12	😊
Diagnostik Zentrum Graz	8043 Graz	14	😊
MR Ambulanz LKH Hochsteiermark	8700 Leoben	16	😊
Diagnostikum Graz	8054 Graz	17	😞
MR Institut Stolzalpe Dr. Schmidt	8852 Stolzalpe	20	😊
CT/MR Zentrum Graz Geidorf	8010 Graz	21	😞
Institut für bildgebende Diagnostik Knittelfeld MRT und CT Institut	8720 Knittelfeld	21	😊
Institut für radiologische Spezialdiagnostik	8604 Kapfenberg	23	😊
TIROL			
MR Dr. Reinhard Schöpf	6500 Landeck	11	😊
Radiologie Dr. Kastlunger	6130 Schwaz	11	😞
Computer Tomographie	6020 Innsbruck	15	😞
MRCT Diagnosezentrum Dr. Andreas Oberhauser	6020 Innsbruck	19	😞
VORARLBERG			
MR Institut Bludenz	6800 Bludenz	10	😞
MR Institut Dornbirn	6850 Dornbirn	12	😊
MR Institut Feldkirch	6800 Feldkirch	16	😊
MR Institut Bregenz	6900 Bregenz	21	😞
WIEN			
DiagnoseZentrumUrania	1010 Wien	17	😊
Diagnosezentrum Donaustadt	1220 Wien	21	😞
Diagnose Zentrum Stadlau	1220 Wien	24	😞
Rudolfinerhaus	1190 Wien	24	😊
Radiologie Hernals	1170 Wien	26	😞
Röntgen Liesing Gruppenpraxis & MRT/CT-Institut	1230 Wien	27	😞
Diagnosticum Diagnose Zentrum Gersthof	1180 Wien	32	😞
Dr. Leopold Kainz + Partner	1210 Wien	34	😊
Diagnosehaus für Schnittbilduntersuchungen	1030 Wien	35	😊
Diagnose Zentrum Brigittenau	1200 Wien	35	😞
Diagnosezentrum Meidling	1120 Wien	36	😞
Ambulatorium Döbling	1190 Wien	53	😞
Diagnosezentrum Favoriten	1100 Wien	69	😞

Zeichenerklärung: 😞 = ja 😊 = nein

¹⁾ laut Homepage des Betreibers

²⁾ bei mindestens einem von sechs Terminen

Erhebung: September – Oktober 2015

